

## Lifestyle-Marketing statt Grundstoffproduktion

LINZ (OÖN-dm). Oberösterreich steckt zwar nach Wien das meiste Geld in die Forschung und Entwicklung. Insgesamt hinkt Österreich aber im Technologiebereich den anderen Industriestaaten nach.

Das Land Oberösterreich will gemeinsam mit Wissenschaft und Forschung Technologie und Innovation unterstützen. Neben einer Ausstellung anlässlich der offiziellen Eröffnung des Linzer Design Centers, bei der rund 80 oberösterreichische Unternehmen ausstellen und das vom Land mit zwei Millionen Schilling gefördert wird, soll zwischen den oberösterreichischen Denkzentren ein Computernetzwerk installiert werden. Der Linzer Universitätsprofessor Bruno Buchberger beziffert die Kosten für dieses Projekt mit rund 200 Millionen S.

Laut einem renommierten Wissenschaftsreport rangierte Österreich 1992 in der Liste der wirtschaftlich am besten entwickelten Staaten auf Platz sechs, zitiert Buchberger und dämpft gleich die Euphorie: "Die wirtschaftliche Zukunft Österreichs liegt weder in niedrigen Löhnen noch in der Grundstoffproduktion. Gerade das grundstofflastige Oberösterreich wird sich umstellen müssen."

Das Schlagwort der Zukunft heißt laut Buchberger "Lifestyle-Marketing". Dabei erfindet und prägt eine ganze Region Bedürfnisse der Zukunft und produziert für diesen Bedarf spezielle Produkte.

Wie wichtig neue Produkte und neue Berufe sind, erklärt Wirtschaftslandesrat Christoph Leitl anhand einer EG-Studie. Demnach werden zwei Drittel der Beschäftigten in 20 Jahren Produkte herstellen und Dienstleistungen erbringen, die uns heute noch gar nicht bekannt sind.